

Ostern

Autor(en): **Riedler, Kurt F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **56 (1952-1953)**

Heft 13

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-668659>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ostern

ER wird verleugnet immerzu,
Durch Freundeskuss verraten.
Wer trägt die Schuld? Doch ich und du
Tun gross mit solchen Taten.

Beim Liebesmahl an seiner Brust
Schmilzt unser Herz vor Weinen
Und muss sich doch in irrer Lust
Mit Henkerswut vereinen.

Wir haben Palmen ihm gestreut,
Das Schandholz musst er tragen;
Den Mörder haben wir befreit,
Doch Gott ans Kreuz geschlagen.

Er gilt uns schuldig, wird verhöhnt,
Sein Blut entströmt den Wunden.
Mit Dornen haben wir gekrönt,
Den wir als Freund befunden.

Die Erde selbst hat sich bewegt,
Kein Stern will uns mehr scheinen.
Wir haben ihn ins Grab gelegt,
Die Gruft verwahrt mit Steinen.

Er aber steigt in uns hinab,
Löst uns aus Höllenbanden.
Wir sind mit Ihm aus Tod und Grab
Zum süssen Licht erstanden.

So bleibt bei uns, erstandner Christ,
Du unsres Lebens Leben.
In dir der Gottesfriede ist.
Wollst allen Frieden geben.

Kurt F. Riedler